

*Liebe Freundinnen und Freunde des Lebensnetzes Geomantie und Wandlung,*

*Wieder ist ein reiches Spektrum an Berichten, Aktivitäten und Terminen zusammengekommen. Wir danken allen Einsendern und AutorInnen recht herzlich.*

*Besonders freuen wir uns über den Bericht über die sich entfaltende europäische Zusammenarbeit am Beispiel des Elbetempels mit Menschen aus Tschechien.*

*Ilse und Florian*

#### **Inhalt**

#### **Lebensnetz:**

Labe – Elbe Arbeit mit Tschechien S. 1

#### **Erfahrungen:**

Geomantie in Lebensnetztreffen Halle an der Saale S. 3

Nachruf Fritz Bachmann S. 5

Seminare: S. 5

Kontaktpersonen S. 6

Organisation S. 6

#### **Nächste Lebensnetztreffen**

17. – 19.11. 2006 Burg Lenzen, Tchechisch – Deutsche Labe-Elbe Arbeit

02. bis 04. Februar 2007 Hamburg / Elmshorn, Treffen bei Elke Neumann.

01. bis 03. Juni 2007 Mecklenburg

21. bis 23. September 2007 Ruhrgebiet

Die nächsten Mitteilungen erscheinen im März 2007.



**Holzplastik von Iveta Sadecka**

Das Kosmogramm wurde bei dem gemeinsamen Elbetreffen entwickelt; diese Holzplastik wurde an der Elbequelle installiert

### **Bericht über die tschechisch – deutsche Elbearbeit**

Ende Mai (25.-28.5.2006) traf sich eine Gruppe von zwanzig Menschen im Riesengebirge in einer Baude in der Nähe der Stadt Rokytnice nad Jizerou. Ihr Ziel war die geomantische Arbeit an einer der beiden Elbquellen. Sieben Teilnehmer kannten sich bereits von einer gemeinsamen Arbeit in Terezin (Theresienstadt) im vergangenen Jahr. Der Wunsch nach einer Fortsetzung dieser deutsch-tschechischen Zusammenarbeit, einer Zusammenarbeit, die durch die Geschichte beider Völker leider schon oft durch Zwist und Krieg unterbrochen wurde, ließ die Idee aufkommen, sich mit dem zu beschäftigen, was beide Länder verbindet: der Elbe.

Am ersten Tag erkundeten wir die Umgebung der Bergbaude (auf der Landkarte ist sie unter dem Namen „Pod Dvoračkami“ zu finden). Unsere Schritte lenkten wir noch nicht zur Elbequelle, sondern suchten die Stimmung der Landschaft zu erfassen und uns mit ihr vertraut zu machen. Auch lernte sich die Gruppe untereinander kennen und stimmte sich aufeinander ein. An verschiedenen Stellen der Landschaft fanden wir uns zur gemeinsamen Besinnung ein, nahmen die Energie des Ortes wahr und führten kurze geomantische Arbeiten aus. Es tauchte dann das Thema der Grenze in Form von Befestigungsanlagen aus Eisenbeton aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts auf. Im Jahre 1938, nach dem Verrat in München, musste die tschechische Armee diese Befestigungsanlagen aufgeben und sich dem Diktat des faschistischen Regimes fügen. Ein Kreis aus Tschechen und Deutschen, die sich an den Händen hielten und dabei zunächst schüchtern, doch dann immer sicherer und kräftiger den gemeinsamen Gesang zur vollen Intensität erklingen ließen, half die Spannung in der Nähe der Bunker wenigstens teilweise zu lösen. Noch weitere, persönliche Themen konnten angesprochen werden. Darunter auch die erzwungene Flucht der Böhmisches Brü-

der mit J. A. Comenius an der Spitze. Vom Gebirgskamm aus sahen wir den Berg Žalí (frei übersetzt: Trauerberg), von dem aus die Brudergemeinde Abschied von der Heimat nahm.

In den Nachmittagsstunden gingen wir zum nächstgelegenen Gebirgsbach und begannen die Qualität des Wasserelementes wahrzunehmen. Das war ein weiterer Schritt der Vorbereitung für den nächsten Tag. Jeder ging ganz individuell nach seinem Temperament vor, nach Lust und Mut. Das Frühlingsgrün der Pflanzenwelt und das Wasser des Gebirgsbaches weckten in jedem von uns schlummernde Lebenskräfte und wir entdeckten auch im Kleinen viele Wunderdinge. Die Berichte der Einzelnen über ihre Erlebnisse waren wirklich bunt und reich und ließen eine Ahnung von der Wesenheit des Wassers aufsteigen.



Der Samstagmorgen erwartete uns mit Regenschauern. Der Himmel war bedeckt und das Wetter kühl und windig. Unser Weg zum Gipfel glich einer Walfahrt. Es begann zu regnen und das Wasser wurde uns zum unmittelbarem Erlebnis, spürbar auf der Haut. Die Kraft der Gruppe und die Klarheit unseres Ziels halfen uns das Unbehagen zu überwinden und bis zur Quelle emporzusteigen. Die Quelle der Elbe ist ein Steinring um einen Brunnen, in dem sich unzählige Zuflüsse der weiten Hochgebirgswiesen vereinen. Die Wiesen blieben diesmal im Nebel verschwunden. Wer die Quelle nicht kannte, konnte sie mehr ahnen als sehen. Das Wasser wirkt schwarz (daher auch der Name „Schwarze Elbe“), geheimnisvoll, tief und voller Geheimnisse. Um die Quelle herum ist eine Steinwand errichtet. Auf ihr sind der Flussverlauf und 12 Wappen der Städte, die die Elbe durchfließt, dargestellt. Tschechische und deutsche Städte, verbunden durch den Fluss. Und der Blick auf diese Wappen erinnerte uns an das Motiv unserer Zusammenkunft. Wir wollten den Versuch unternehmen, die Zusammenarbeit der beiden Völker zu erneuern. Der Kreisring war groß genug, so dass wir uns alle um die Quelle stellen konnten, und dann fingen wir an zu arbeiten.

Ein sanfter Gesang, der an Intensität zunahm und sich verschiedentlich färbte. Wir standen und sangen und hielten uns an den Händen. Vermutlich sehr lange, den einige der umstehenden Touristen, die auch zur Quelle aufgebrochen waren, wurden sichtlich ungeduldig.

Der erste Teil unserer Aufgabe war hinter uns. Die Gruppe trennte sich. Sie zerlief und versprengte sich in die Umgebung. Nachmittags, trocken in der warmen Stube, tauschten wir dann unsere Erlebnisse aus. Dabei gedachten wir auch der polnischen Freunde, der dritten Volksgruppe, die in diesem Gebirge zu Hause ist.

Im Anschluss daran gingen wir an die Gestaltungen des Kosmograms. Besonders nett wirkte dabei auch die Beteiligung der anwesenden Kinder (es waren mit uns vier Kinder: zwei deutsche Mädchen und zwei tschechische Jungs). Wer die Arbeit mit Kosmogrammen kennt, kann sich vorstellen, welche Kreativität, aber auch welche Schöpfungskrisen, oder aber auch Inspiration wir erlebten. Bei der Arbeit am Kosmogramm wurde besonders die Kraft der Gruppe spürbar. Und der gesamte Prozess glich einer Geburt.

Am Samstagabend, nach dem Abendbrot, setzten wir uns zur gemeinsamen Herzmeditation für die Unterstützung der Erd- und Menschwandlung zusammen. Die Kraft und Tiefe dieser Meditation war für uns alle ein starkes Erlebnis, das nur schwer mit Worten zu beschreiben ist.

Am Sonntag früh gingen wir das Kosmogramm legen. Wir teilten uns in zwei Gruppen. Die eine ging nach oben zum Gebirgskamm, dem sogenannten Kessel. Die andere stieg hinab zum Bach. Die Gruppe, die zum Berg aufstieg, hat ganz im Zukünftigen gearbeitet – am Erlebnis der Christuskraft, der Sophiawisheit und der ganzen Schöpfung. Die Gruppe, die ins Tal zum Flüsschen abstieg, hat die Themen der alten Erde noch einmal durchgearbeitet und gehen lassen, was gehen wollte. Die Gruppe auf dem Berg legte das Kosmogramm aus Stein. In die Mitte kam ein Fluorit, der sich „zufällig“ in der Hosentasche eines Teilnehmers fand. Diese Gruppe kam in absolute Verbindung zum Wasserelement. Der starke Regen ließ keine Faser am Leib trocken. Die untere Gruppe arbeitete mit verschiedenen Naturmaterialien, die gerade zur Hand waren. Zwei von uns standen dabei bis zu den Knien im Wasser und sangen.



Gemeinsam haben wir ein Werk getan, zur Hilfe der Erd- und Menschwandlung und es fühlte sich ganz rund an. Die gelegten Kosmogramme werden sich homöopathisch in der ganzen Gegend verteilen wie Regen, Wind und andere Wetter. Wie einer von uns sagte: „Nach dem Kosmogrammlegen fühlten wir, die oben auf dem Berg gearbeitet hatten, ganz deutlich Euch dort unten, und wir alle sind ganz innige Freunde geworden, Menschenbrüder und -Schwestern...“

Noch etwas: eine Teilnehmerin hat die Aufgabe übernommen, das Kosmogramm in eine Skulptur hineinzuarbeiten, die sie im Auftrag des KRNAP (Nationalpark Riesengebirge) für die Elbquelle gestalten soll. An der Skulptur wird sie im Juli und im August arbeiten. Also etwas, was als physischer Ausdruck unserer gemeinsamen Arbeit sichtbar ist, wird sich einschwingen und klingen mit der Landschaft. Der gemeinsame Austausch über das Erlebte war jedes Mal besonders wertvoll und er hat uns der Landschaft und einander näher gebracht. Wir möchten mit der begonnen Arbeit im Herbst fortfahren. Vielleicht gelingt es, ein Treffen in Pirna oder Dresden zu organisieren. Alle, die sich an diesem Treffen zweier Völker beteiligen wollen, sind herzlich eingeladen.

Für die Teilnehmer Jana Rieger, Eva Milková, Radomil Hradil

## Lebensnetz Geomantie und Wandlung - Netzwerk für die wechselseitige Inspiration von Erde und Mensch Einladung zum Elbestrom in die Altmark/ in Wendland - Deutsch-tschechisches Lebensnetztreffen 17. - 19. November 2006

Liebe Freunde !

Die Elbe durchquert Tschechien und Deutschland und verbindet beide Länder mit ihrer besonderen Qualität. Mit der Wahrnehmung der Elbequellen haben wir an Himmelfahrt 2006 eine längere gemeinsame Arbeit begonnen, die uns vom Quellpunkt dieses großen Flusses bis zu seiner Mündung führen wird. Inzwischen gibt es an einer der Elbequellen eine wunderschöne Skulptur, die Iveta Sadecka, Teilnehmerin des 1. Treffens, im Auftrag des KRNP (Nationalpark Riesengebirge) für eine Elbequelle gestaltet hat. Ganz herzlich möchten wir euch nun im November 2006 zum Elbestrom in die Altmark/ ins Wendland einladen. Im Wendland gibt es seit vielen Jahren eine rege geomantische Arbeit und Gerd Brüning und Gesa Jürgens freuen sich auf unser Kommen. Die Unterkunft ist direkt an der Elbe auf der Burg Lenzen, dem Umweltbildungszentrum vom BUND.

Mit vielen Grüßen

Radomil Hradil, Klaus Begall, Jana Rieger

Anmeldung: Radomil Hradil, Tel.: [0042-0416-797-500](tel:0042-0416-797-500), [radomil.hradil@pro-bio.cz](mailto:radomil.hradil@pro-bio.cz), Jana Rieger [jana.rieger@web.de](mailto:jana.rieger@web.de)

### BERICHT VOM LEBENSNETZTREFFEN IN HALLE AN DER SAALE vom 5. - 7. Mai



Wir trafen uns - der Winter ist vergangen - bei schönstem Maien Schein.

Die duftend Büsche prangen, des uns das Herz erfreut.

So fern in jenem Tale, die Saale fließt im Bett,  
und über ihrem Haupte, die Stadt in Stein sich reckt.

Wir trafen uns zu segnen die Stadt mit Saale-Naß.

Der Wächter auf den Mauern hub an ein Lied und sang:

Die Gäste sind gekommen, zu trauen Weib und Mann...

Die Saale war das Weibe, die Städte war der Mann.

Genug der Worte, alles gesagt?

Also: eingeladen hatten Katrin und Jürgen, wohnhaft in Halle, deren einjähriges Töchterchen Miriam unsere Herzen erweichte. Klein Miriam nahm allerdings nur an unseren Tischrunden teil. Untergebracht waren wir (Meisten) in einem einfachen, aber

sehr künstlerisch-inspirierend gestaltetem Haus. Direkt am Kopfende eines Stichkanals der Saale gelegen, in leicht heruntergekommenen Hafentatmosphäre. An dieser Stelle allerherzlichsten Dank an den

unbekannten Gönner, einem Freund der Einladenden, der uns sein Domizil mit Haut und Haaren überließ! Angereist waren aus dem Norden der Republik Ilse, Gundula, Ingrid, Elke, Hans und Maren T. Aus der Hauptstadt kamen Agnes und Jana. Kirsten mit Sohn Aron aus Halle war einen Tag lang mit dabei. Birgit, eine junge neuhallesche Studentin, sammelte wagemutig ebenfalls einen Tag lang reichlich Erfahrungen. Danke Birgit, für deinen Mut!

Juliane aus Leipzig absolvierte einen kleinen, aber oho! Besuch (dazu später im Text). So waren wir um-rum 10 Aktive. Ilse war dankbar, bei allem mitmachen zu können, doch das Alter mit Gebrechen holt sie ein, und so schien ihr Dabeisein schon ein Teil Abschied nehmen für sie zu sein.

Beim Frühstück als erstes ein kleiner - symptomatischer - Zwischenfall: aus dem Fenster schauend bemerken wir eine am Boden liegende Frau - mitten auf der Straße, ein Auto neben ihr. Nach Hinzueilern stellt sich jedoch heraus, daß diese gepflegt wirkende Dame nicht angefahren wurde, sondern aufgrund starken Alkoholzuspruchs zu Boden gegangen war (Thema: verletzte Weiblichkeit/Gefühle).

Die Sonne lacht an unserem ersten "Arbeitstag" und wir ziehen wohlgenut quer durch die unterhalb der Stadt mäandernden Saalauen, eine wahre Naherholungs-Oase. In ihrem Bette verzweigt sich die Saale in Seitenarme und Kanäle.



Einschub: westlich der Saale wurde mitten ins Feuchtgebiet die Neustadt gebaut. Eine Betonsiedlung, die nun mit viel Aufwand und Kosten permanent entwässert werden muß—

Ingenieurskönnen bezwingt die Natur; sprich männliches Denken/Struktur bezwingt weibliches Dasein. Wie lange noch?

Katrin führt uns zu einem aus der Auenlandschaft herausragenden felsigen Hügel, der durch frühere Steinbrucharbeiten kräftig angegagt wurde (Parallele). Dieser Ort war für die im Mittelalter bezwungenen/christianisierten Slawen ein Heiligtum - eine starke Göttinnenkraft geht von ihm aus. Wir "tankten" diese Kraft in uns auf, um gestärkt die vor uns liegenden Aufgaben anzugehen.

Wir alle spüren die große segnende weibliche Kraft der Saale - sie darf sogar

unbegradigt durch die Landschaft fließen - und der Wunsch entsteht, ihr Wasser zur

Heilung einzusetzen. Plastikflaschen sind der Kelch, und wir tragen das Wasser hinauf auf den Marktplatz, männlich-technokratisch dominiertes Zentrum der Stadt. Er wird gerade neu gepflastert mit rechtwinkeligen Natursteinblöcken aus China, dort laut Katrin auch unter Zwangsarbeit gewonnen. Nach eigenem Gusto zog jeder los, um diese oder jene Ecke — inklusive Altem Turm und Marienkirche - zu weihen und zu segnen. Oder: die weibliche Kraft in die Stadt zu tragen und mit der Männlichen zu vermählen! Es war noch nicht aller Tage abend, und so geht es samt Weihwasser nach



einer Stärkung im ehemaligen Hafenermeisterhaus (ergo unsere Unterkunft) zu einer kleinen Grünanlage im Norden der Stadt: der Rosa Luxemburg-Platz. Ein Teilnehmer hatte dort starke Belastungen in Form von Erschießungen während der Nazizeit wahrgenommen.

Daran haben wir jedoch nicht mehr gezielt gearbeitet. Nach dem Hineinspüren und Austauschen kristallisiert sich heraus, dass dies ein Ort ist, um die Qualität der "Neuen Erde" in uns aufnehmen zu können. Eine Teilnehmerin führt eine Meditation an, in der wir zum Kern der Erde hinabsteigen und unsere Herzensanteile weiblich/männlich miteinander verschmelzen (siehe letztes Mitteilungsblatt Beitrag Elke Neumann). Wir nehmen unsere Ganzheit und Verbundenheit an - wichtig! - Verbundenheit auch mit dem sogenannten Negativem, daß sich nicht durch Ausgrenzung heilen läßt, sondern nur durch Annahme und Liebe. Auch der ungeheilte, oft verteilte männliche Aspekt läßt sich nur durch unsere Annahme heilen und transformieren.

Die meisten Teilnehmer verspüren danach inneren Frieden und Freude, und beim anschließenden Segnen des Platzes mit seinen umstehenden Bäumen versprühen und verspritzen wir unser Weihwasser und legen noch ein Tänzchen hin!

Ach ja, der Platz hat eine schöne Herzqualität, vielleicht für die ganze Stadt? Nun ist es Abend geworden, wir trolten uns nach Hause, speisen, sind sehr müde, Ilse und Gundula verabschieden sich ins Hotel -ja, und da ist doch noch nicht aller Tage Abend.



Aus dem Dunkel der Straße taucht auf- Juliane - frisch aus Leipzig. Nur so zum Hallo, für eine Nacht, die Freude ist groß. Und es stellt sich heraus: auch sie und ihre Gruppe haben gerade am ungeheilten männlichen Seelenaspekt in ihrer Stadt gearbeitet. Und von dieser Arbeit trägt sie einen kleinen Bergkristall bei sich, der die "heile" männliche Kraft in sich trägt. Doch sie weiß nicht, was soll es bedeuten...

Am nächsten morgen, noch vor dem Frühstück, ist sie schon wieder fort. Eine Weile vergeht, da ist sie plötzlich wieder da - ohne Zug, ohne vergessenen Schal und ohne Stein! Den warf sie in das Wasser der Saale, einem plötzlichem Impuls folgend. Im hohen Bogen, mit voller Kraft, als daß er die Wasser der Saale mit seiner weiblichen Kraft befruchte mit seiner männlichen Kraft! Ja, und dann ist sie endgültig fort, Mission erfüllt.

Dieser Tag ist der Letzte. Und unsere letzte Aktion

führt uns an den Rand von Halle, nach Kröllwitz. Dort auf den höchsten Berg der Gegend, den Ochsenberg (120m) pilgern wir. Der Rundumblick ist klasse, 360° über Stadt und Land. Hier herrscht männliche Energie - wir stehen fest und stark auf felsigem Grund. Eine männliche Kraft, die über den Ort hinausgeht, sich vernetzt mit anderen Stätten.

Auch hier bringen wir die Saale zum Berg, vermählen beide Kräfte. Aber auch der Berg will zur Saale; ein Teilnehmer spürt die Vereinigung mit den Saalauen und der Herzkraft am Rosa Luxemburg-Platz. Eine Teilnehmerin nimmt wahr, wie die männliche Kraft sich langsam, zögerlich den Berg hinunterbewegt um letztendlich mit dem weiblichen Aspekt der Saale /der Stadt zu verschmelzen. Eine andere Teilnehmerin kann keine Verschmelzung, sondern nur die Trennung wahrnehmen - so spiegeln unsere Empfindungen unseren eigenen Seelenzustand / Entwicklungsstand. Langsam nehmen wir Abschied von der schönen Stadt Halle und ihrer schönen Umgebung.



Ade' ihr Allerliebsten, es muß geschieden sein.  
Bis das ich wiederkomme, bleibt ihr die Liebsten mein,  
bis das der Fluß im Tale fließt kraftvoll und fließt frei.  
Bis das die Stadt sich tränke, in Saalewasser weich.  
Den Abschied aufzuschieben, dem Jürgen ist geglückt.  
Die Pizza aus dem Ofen ließ warten uns ein Stück.  
Doch war sie gar so köstlich, die Tafel auch so fein.  
Am Wasser wir noch saßen, dann trolten wir uns heim.  
Mein Herz, du schöne Saale, gehört jetzt allzeit dein.

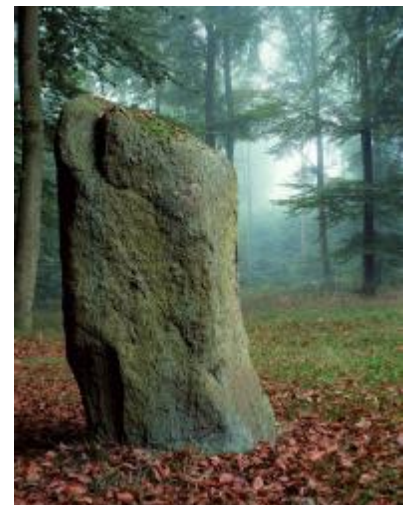
Mären Theising

## Pilgern zu den Tempeln der Ahnen

Buch - und Veranstaltungstipp

Ende 2005 erschien im AT Verlag ein wunderschöner Bildband mit dem Titel "Tempel der Ahnen - Megalithbauten in Norddeutschland". Es zeigt faszinierende Fotos des Hamburger Fotografen Johannes Groht ([www.ur-bild.de](http://www.ur-bild.de)). Von vielen bekannten Hügelgräbern, Steinkreisen, Steintänen, Dolmen und anderen, weit weniger bekannten und verborgenen Zeitzeugen in Schleswig Holstein, Mecklenburg Vorpommern, an der Nord - und Ostsee. Die mitunter hinreißenden, fast hypnotisch wirkenden Fotos fangen nicht nur die Magie dieser kraftvollen Orte, sondern auch den Zauber der typisch norddeutschen Landschaftsstimmung besonders liebevoll und treffend ein. Eine kleine Wegbeschreibung lädt zum selber entdecken und beschreibt einige der typischen Bauformen.

Informationen zu Pilgerwanderungen unter [www.nemeton.de](http://www.nemeton.de) oder telefonisch; 0451 / 290 63 27. Peter Friedrich Ketting. Fotos mit freundlicher Genehmigung von Johannes Groht, aus dem im AT Verlag erschienenen Bildband „Tempel der Ahnen“.



## Zum Tod von Fritz Bachmann

Geomant aus der Schweiz und Freund in der Lebensnetzarbeit.

Seine Frau Ruth schrieb : „ So schmerzhaft es ist, muss ich euch mitteilen, das seine Seele Fritz zurückgerufen hat... Er ist am frühen Morgen nach der Sonnenwende (22.6.) friedvoll im Beisein von seinen Kindern und mir gestorben.“

Fritz Bachmann war Demeter-Landwirt bevor er über die Bekanntschaft mit Marko Pogacnik den Weg zur Geomantie gefunden und in sich diese Vereinigung zwischen Antroposophie und Geomantie herstellte.

Vor Jahren habe ich mit Fritz bei einem Seminar auf einem Demeterhof die antroposophischen Präparate mit Mitteln der geomantischen Körperwahrnehmung beim Rührprozess wahrgenommen und ihre Wirkung in der Landschaft erfahren. Eigentlich wundert man sich da, das die Geomantie noch nicht zum Standardrepertoire einer antroposophischen Ausbildung gehört.

Neben vielen seiner Seminare, die er über die Jahre gehalten hat und so verschiedensten Menschen einen Zugang zur Geomantie und ihrer eigenen Wahrnehmung ermöglichte, möchte ich doch besonders sein Buch erwähnen. Fitz erhielt die Möglichkeit das Gelände des Goetheanums zu untersuchen und erforschte dabei u. a. geomantische Anlagen geplant von Rudolf Steiner.

Und im Besonderen war Fritz ein guter Freund im Lebensnetz, nicht nur, das er, wie Marko erwähnte, den Namen Lebensnetz bei einem der ersten Treffen vorgeschlagen hat, sondern er war immer wieder bereit über die Grenzen hinweg diesen ganz menschlichen Kontakt zu pflegen, dessen es bedarf, damit ganz lebendige Beziehungen entstehen können. Ich erinnere mich an sein Kommen mit seiner Frau Ruth zum Camp in der Rhön, an das Treffen in der Schweiz in Maloja und das Herzkosmogramm. Danke dafür Fritz!

Jana Rieger

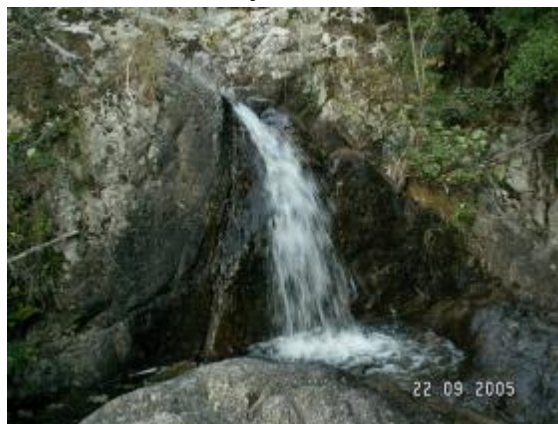
### Literatur

Fritz Bachmann: Getragen von Engeln und Elementarwesen. Die ätherischen Hüllen des Goetheanums mit einem Vorwort seines Freundes Marko Pogacnik ISBN: 3-7214-0702-4. Erschienen bei: ORATIO

---

## TERMINE, SEMINARE UND VERANSTALTUNGEN

NEMETON Schule der Mystik



Nemeton ist ein Begriff aus dem Keltischen und bedeutet Heiliger Hain.

Erstes Basis Camp, Grundstein für die Schule der Mystik 10. bis 12. November 2006 Elfenschule in Neuenkirchen am Schaalsee. 160 • inklusive Unterkunft und Teilverpflegung. Alle Informationen gibt es unter [www.nemeton.de](http://www.nemeton.de) oder telefonisch; 0451 / 290 63 27. Herzlich willkommen.

### MEDITATIVES GEHEN IN HAMBURG

Wintersemester 2006 / 2007, Datum: Jeden Donnerstag Uhrzeit: 17.30 bis 19.00: 2. November 2006 bis 1. Februar 2007. Semestergebühr: 12 x 90 min 180 • ..

Tel 0451 / 290 63 27; Fax 0451 / 290 63 89

[info@nemeton.de](mailto:info@nemeton.de)

[www.nemeton.de](http://www.nemeton.de)

Text und Foto: Peter Friedrich Kettling

---

### EINLADUNGEN FÜR GEOMANTITREFFEN

KYFFHÄUSER: Sonntag, 24. September 2006, 10 Uhr

KELTENSCHANZE, KLEINER GLEICHBERG: SONNTAG, 05. NOVEMBER 2006, 10 UHR

ALTÖTTING: 23. - 25. MÄRZ 2007

Anmeldung und weitere Infos:\*Guntram Stoehr, Mail: [g.stoehr@architektur-geomantie.com](mailto:g.stoehr@architektur-geomantie.com) (E-Mail hat sich geändert, zudem Web: [www.architektur-geomantie.com](http://www.architektur-geomantie.com)). Johannes Voigt & Guntram Stoehr

---

### Wolfgang Schneider: Geomantie und Klangheilung

27./30. Okt., RÜGEN/HIDDENSEE :Heilige Insel, Innere Heilung Erleben von Hiddensees Lichtqualität

Landschaftserfahrung/Geomantie: Wolfgang Schneider, Quedlinburg.

Klangmeditationen: Susanne Tode, Klangtherapeutin, Neuendorf/Hiddensee. Kosten: 150• (Ermäßigung auf Anfrage), zuzüglich ab 10• Unterkunft (Nacht/Person) sowie Verpflegungsumlage.: Susanne Tode, Krämerstr. 19, 18565 Neuendorf, Telefon 038 300-467.




---

### Juliane Scholz – Lebensschule

In der Lebensschule finden neben Seminaren vierteljährlich "Feiertage" statt: eine Zeit zum gemeinsamen zusammen sein, zusammenarbeiten, Zeit für Musestunden und ähnliches. Wer mehr wissen möchte:

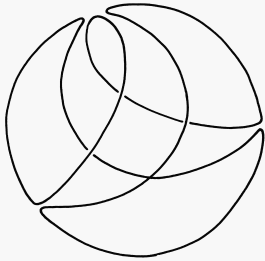
[www.sonnenblumenweg.com](http://www.sonnenblumenweg.com) . Info und Anmeldung Juliane Scholz [www.bamboluna.de](http://www.bamboluna.de)

[<http://www.bamboluna.de>], Kontakt: [ost@bamboluna.de](mailto:ost@bamboluna.de) (s.Kontakt Leipzig)

---

Seminartermin Elke Neumann: Tel. 04121/92448: 04. und 05.11.06 Lütjenborg (Ostseeküste) Seminar und Vortrag über Geomantie, Kraftorte und Erdheilung.

## Lebensnetz Geomantie und Wandlung - Netzwerk für die wechselseitige Inspiration von Erde und Mensch



### Organisation

Organisation Nord: Ilse Rendtorff, Hasselkamp 91, Kiel-Kronshagen, T.+ Fax 0431-588403; i.rendtorff@web.de.

Organisation für den Südbereich: Anna und Achim Gruber-/Schmälzle, Bachstr.15, 71263 Weil der Stadt, T.07033-45955, anna.achim@gmx.de

Gestaltung der Mitteilungen: Ilse Rendtorff; Kiel und Florian Grimm, Hamburg. Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Artikel und von Terminen / Seminaren sind ausschließlich die AutorInnen verantwortlich.

Gestaltung der Lebensnetzseite Hagia Chora: Jana Rieger, Berlin.

Spenden: Konto Lebensnetz Nord: Kraftströme e.V., Achtung: neue **Kontonummer: 48020416, BLZ 25850110** Zweck: Lebensnetz.

Lebensnetz im Internet: [www.lebensnetz-geomantie.de](http://www.lebensnetz-geomantie.de)

### KONTAKTADRESSEN

Aachen Reineke Petra, Gartenstr.1, 52064 Aachen, T.0241-878720, mail:gloriaglanz@fuchswege.de  
 Aichtal-Filderstadt Hornikel Karin, Schaichstr.2, 72631 Aichtal, T.07127-969354  
 Berlin Agnes Herrmann, Fehrbellinerstr. 87, 10119 Berlin T. 030 - 4407881 agnes.elise@web.de  
 Berlin Jana Rieger, Bölschestr.19, 12587 Berlin, T.030-9260855, mail: jana.rieger@web.de  
 Bremen Jacobs Deert, Sauerlandstr.32, 28205 Bremen, T.0421-4989314, mail:geniusloci@surfeu.de  
 Chemnitz Enderwitz Roberto René, Hans-Sachs-Str.35, 09126 Chemnitz, T.0371-5430583, mail:erde.mensch@nexgo.de  
 Dresden Fischer Mechthild, Frankenbergstr.47, 01159 Dresden, T.0351-4213960  
 Eisenach Theiss Annette, Am Hainstein 16, 99817 Eisenach, T.03691-214615, mail:annette\_steffen@t-online.de  
 Engelberg Aderhold Hans-Joachim, Esslinger Str.23/1, 73650 Winterbach, T.07181-73583, mail:hjaderhold@web.de  
 Erfurt Wiebeck Christiane, Robert-Kochstr.42, 99096 Erfurt, T.03615611992, mail:ulrike.enders@web.de  
 Flensburg Umland Hansen Hans, Seeblick 2, 24395 Kronsgaat-Pottl., T.04643-186646, mail:hh.hansen@lycos.de  
 Halle Brinz Katrin + Döhrmann Jürgen, Georg-Cantorstr.4, 06108 Halle, T.0345-3880904 mail:marie.kaefer@web.de  
 Hamburg Grimm Florian, Bockhorst 53 c, 22589 Hamburg, T.040-86645995, mail:florian.e.grimm@gmx.de  
 Hamburg/Schleswig-Holstein-Süd Neumann Elke, Waldweg 21, 25336 Klein-Nordende, T.04121-92448, mail:neumannelke@yahoo.de  
 Hannover Reichert de Palacio Silvia, Bunnenbergstr. 16A, 30165 Hannover. T.0511/3881284, mail:Reichert.Palacio@t-online.de  
 Kassel Herwig Michael, Kirchweg 21, 34121 Kassel, T.0561-26745, mail:MchlHerw@aol.com  
 Karlsruhe Haller Andreas, Sonnenstr.8, 75334 Straubenhardt, T. 07082-413441, mail: haller\_schloss@web.de  
 Kempten Senkel Reinhard, Thalstr.3, 87466 Oy-Petersthal, T.08376-976838  
 Kiel Rendtorff Ilse, Hasselkamp 91, 24119 Kronshagen, T.0431-588 403, mail:i.rendtorff@web.de  
 Köln Kosciuzko Bernd, Häuschenweg 24, 50817 Köln, T.0221-5306908  
 Leipzig Scholz Juliane, Max-Planckstr.2, 04501 Leipzig, T.0341-9805145, mail:post@bamboluna.de  
 Meiningen Jakob Andrea, Neu-Ulmer Str.43, 98617 Meiningen, T.03693-470143, mail:andrea3christina@aol.com  
 Naumburg Werner Caroline, Burgstr.9, 06618 Naumburg, T.03445-700343, mail:carolawernernmb@aol.com  
 Quedlinburg Niehle Maria + Schneider Wolfgang, Schloßberg 2, 06484 Quedlinburg, T.03946-689187, mail:geomantie.schneider@surfeu.de  
 Rendsburg Hebenstreit Birte, Westpreußenweg 19, 24784 Westerröfeld, T.04331-44984,  
 Rügen Keyser Stefanie, Foundation of Light, Vieregge 11, 18569 Neuenkirchen/Rügen, T.038309-70897, mail:keyser@foundation-of-light.de  
 Schwerin Mossbauer Helga, Bodderwech 2, 19079 Zietlitz, T.03861-2760, mail:mossbauer@freenet.de  
 Stuttgart Anna Gruber-Schmälzle+Achim Schmälzle, Bachstr.15, 71263 Weil der Stadt, T.07033-45955, mail:anna.achim@gmx.de  
 Tübingen Konrad Therese, Gabriel-Bielstr.5, 72076 Tübingen, T.07071-61892, mail:tekларus@web.de  
 Wendland-Altmark Brüning Gert, Satenin 20, 29439 Lüchow, T.05843-9322, mail:koenigshorst@t-online.de  
 Weilheim Frank Peter, Obere Stadt 4, 82362 Weilheim, T.0818-9253450, mail:pete.frank@arcor.de  
 Wittenberg Schollmeyer Matthias, Am Teich 1, 06895 Bülzig, T.034924-22004, mail:turmalinemus@t-online.de  
 ZEGG Haring, Hermann Rosa-Luxemburgstr. 89, 14806 Belzig ,h.haring@gmx.de

**Belgien** Antwerpen deschutter Ludo, Beeldhouverstraat, B 2000 Antwerpen, mail:ludodeschutter@freegates.be  
 Brüssel Schmidt Helena, Ave de l'Universite' 68-6, B 1050 Brüssel, T.0032-2-6404645, mail: hena.schmidt@skynet.be

**Italien** Martinelli Maurizio, T. 0039-348 814 0449, mail: ecovia@libero.it

**Kroatien** Butorac Marina, mail: marina\_butorac@hotmail.com

**Österreich-Ost** Geomantie Wien, Niederhofstr.22/15, A-1120 Wien, mail:office@geomantie-wien.at

**Mondsee/Salzburg:** Virag Rositta, mail:r.virag@gela.at

**Schottland** Werner Karin, 2Cardhu Cottages, Knockando Aberlour AB38 7RZ . T.0044-1340-810 590, mail:kwerner@creativehealth.org.uk

**Schweden** : Helle Helborg, Hannelund, 61074 Vagnharad, T.0046-15614144, mail: geomanti.alda@telia.com

**Schweiz** Hostettler Philipp, Postfach 62, CH-9011 St.Gallen, T.0041-71-245 7116 mail:phil.hostettler@bluewin.ch

**Slowenien** Pogacnik Marko, Sempas 160, SI 5216 Sempas, T.00386-5-3012326, mail:pogacnik@mail.ljudmila.org

Majer Katja E., mail: katja-e.majer@guest.arnes.si

**Tschechien** Hradil, Radomil, mail: radomil.hradil@pro-bio.cz